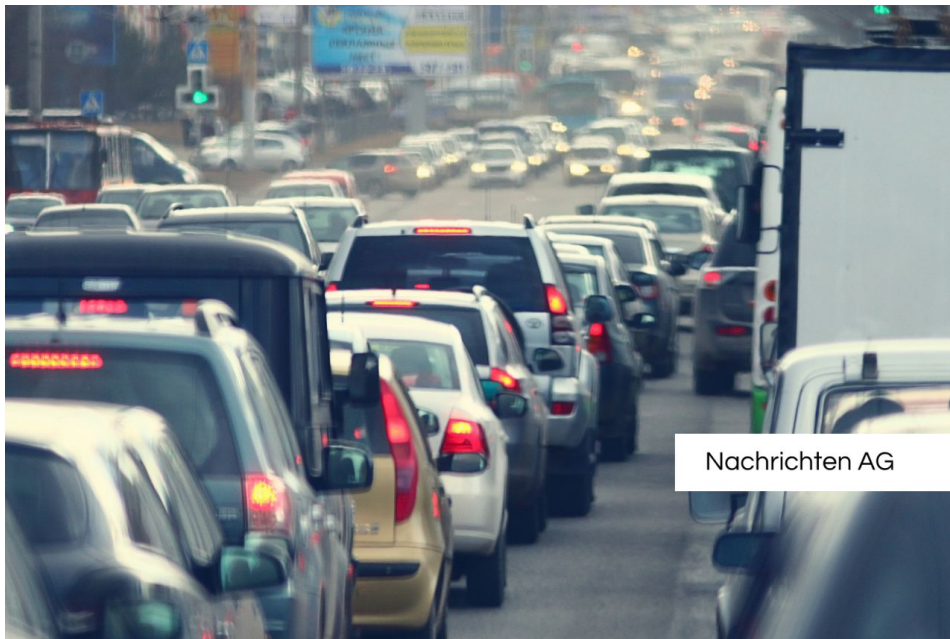


Schiedsrichter unter Druck: Bundesliga setzt auf Transparenz mit Lautsprechern!

Laola1 beleuchtet die aktuelle Diskussion um Schiedsrichtertransparenz und den Einsatz von VAR in der Bundesliga.



München, Deutschland - Schiedsrichter stehen im Fokus öffentlicher Diskussionen, nicht nur in der österreichischen Bundesliga, sondern auch auf internationaler Ebene. Bundesliga-Chef Christian Ebenbauer betont die Notwendigkeit, dass Schiedsrichter das Spiel leiten, ohne selbst im Mittelpunkt zu stehen. Ein Dialog zwischen Spielern, Schiedsrichtern und Klubs sei essenziell, um gegenseitigen Respekt zu fördern, der nur durch Kommunikation erreicht werden kann. Bereits bestehende Pläne und Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation werden in Betracht gezogen, um den Austausch mit anderen Ländern zu intensivieren und das Miteinander auf dem Rasen zu

stärken. Ebenbauer verweist darauf, dass Schiedsrichter und deren Teams oft einsam auf dem Spielfeld stehen, was einen respektvollen Umgang unabdingbar mache.

Zur aktuellen Situation gehört auch, dass die Bundesliga-Rechte der beiden höchsten Spielklassen ausgeschrieben sind, wobei die Rückmeldefrist bald endet. Nach dieser Frist beginnen die Verhandlungen mit dem Ziel, die Wertmaximierung für die Klubs zu erzielen, sowohl monetär als auch im Interesse der Fans. Eine Aufteilung der Rechte zwischen verschiedenen Anbietern wie Sky und DAZN ist momentan nicht geplant. Die Entscheidung über die Vergabe der Rechte könnte vor dem Sommer oder im Herbst fallen.

Wachsendes Interesse an mehr Transparenz

Ein neuer Ansatz zur Schaffung von Transparenz im Schiedsrichterwesen wird ab dem 20. Spieltag der Bundesliga, der vom 31. Januar bis 2. Februar 2025 stattfindet, getestet. Hierbei handelt es sich um ein Pilotprojekt, bei dem Schiedsrichter Entscheidungen nach Eingreifen des Video-Assistenten (VAR) über Lautsprecher im Stadion kommunizieren. Die Bundesliga-Stadien der neun DFL-Mitglieder, die zur Kommission Fußball gehören, wurden für diese Testphase ausgewählt.

Das Projekt zielt darauf ab, die Nachvollziehbarkeit von VAR-Entscheidungen zu erhöhen und Unmut bei den Zuschauern zu verringern. Schiedsrichter werden das Publikum informieren, wenn sie durch einen VAR-Hinweis ihre Entscheidung ändern oder eine Szene am Monitor überprüfen. Dabei wird ein Mikrofon genutzt, das über Stadionlautsprecher und Medienübertragungen hörbar ist. Aktuell ist nicht vorgesehen, Bewegtbilder auf Stadionleinwänden anzuzeigen. Dies könnte eine Herausforderung darstellen, da nicht alle Schiedsrichter sich wohlfühlen werden, im Stadion gehört zu werden. Um diese neue Aufgabe zu bewältigen, wurden Schiedsrichter in mehreren

Trainingslagern vorbereitet.

Der Einfluss von Technologie

Die Einführung des VAR im Fußball wurde 2016 vom International Football Association Board (IFAB) für Tests erlaubt und seit der Saison 2017/18 in der deutschen Bundesliga implementiert. Dieser Schritt zur Verbesserung der Genauigkeit von Schiedsrichterentscheidungen nutzen zertifizierte Spezialisten, die das Spiel aus verschiedenen Blickwinkeln beobachten. Der Hauptschiedsrichter kann bei Zweifeln die VAR-Berater konsultieren. Der VAR hat das Schiedsrichterwesen grundlegend verändert und könnte sogar den gesamten Fußballprozess beeinflussen.

Dass der Einsatz des VAR weitreichende Vorteile bieten kann, ist unbestreitbar: Er minimiert Schiedsrichterfehler und erhöht die Gerechtigkeit durch die Überprüfung strittiger Punkte, was zu höherer Zufriedenheit bei Zuschauern und Spielern führt. Die DFL testet nun die Einführung von Lautsprecherdurchsagen für Schiedsrichterentscheidungen, um die Transparenz zu fördern. Ob diese Pilotphase nach Abschluss in der Saison 2025/26 bei allen Spielen eingeführt wird, bleibt abzuwarten.

Die Vorbereitungen auf diese neue Herausforderung lassen auf eine positive Entwicklung im Umgang mit Schiedsrichtern und deren Entscheidungen schließen, auch wenn die Kritik am Videobeweis wahrscheinlich bestehen bleibt, da Interpretationsspielräume auch weiterhin bestehen.

Details	
Ort	München, Deutschland
Quellen	• www.90minuten.at • www.dw.com • www.em2021fussball.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at